

Jahresbericht 1990/91

Autor(en): **Früh, Margrit**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **128 (1991)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1990/91

zur Jahresversammlung am 7. September 1991

Der Jahresbericht blickt auf die Periode seit der letzten Jahresversammlung zurück und weckt in vielen Vereinsmitgliedern hoffentlich erfreuliche Erinnerungen an gemeinsam Erlebtes oder an Gelesenes aus unsern Publikationen. Zugleich legt der Bericht Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstandes ab.

Vorstand

In vier Sitzungen behandelte der Vorstand die laufenden Geschäfte, insbesondere das Jahresprogramm und die Publikationen, aber auch die Mitglieder-mutationen, Finanzen und anderes. Im Namen des Vereins danke ich den Vorstandsmitgliedern für die freundschaftliche Zusammenarbeit und ihren oft beträchtlichen Einsatz für die Belange unseres Vereins.

Vertretung nach aussen

An der schweizerischen Buchmesse im Palexpo in Genf vom 1. bis 5. Mai 1991 gaben wir auf Einladung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz einige unserer Publikationen sowie Werbematerial an einen Stand der historischen Vereine. Bei einem Besuch der Messe konnte ich mich überzeugen, dass die gelieferten Bände präsentiert wurden. Der Vergleich mit den übrigen anwesenden Vereinen ergab das beruhigende Resultat, dass wir uns mit unseren Werken sehen lassen dürfen.

Der Vorstand des Historischen Vereins Schaffhausen lädt jeweils zu einer seiner Sitzungen Präsidenten benachbarter Vereine ein. Am 18. Mai waren der Hegau-Geschichtsverein und unser Verein eingeladen. Neben der Abwicklung der üblichen Vereinsgeschäfte stellten wir unsere Vereine kurz vor, danach diskutierte die Runde Fragen, mit welchen wir auch in unserem Vereinsleben vertraut sind. Bei einem anschliessenden Imbiss konnten die freundschaftlichen Kontakte vertieft werden.

Mitglieder

Unser Kassier, Hans Gsell, betreut nicht nur umsichtig und gewissenhaft die Rechnung des Vereins, sondern er führt auch die zahlreichen Mutationen in unserem Mitgliederbestand laufend nach, was bei der heutigen Mobilität nicht wenig Aufwand mit sich bringt. Die Mitgliederzahl nahm leicht zu; unser Verein zählte am 3. September 1991 insgesamt 597 Mitglieder. Den erfreulich zahlreichen Eintritten entsprechen fast ebensoviele Austritte aus Altersgründen oder wegen Wegzuges. Wir hatten seit der letzten Jahresversammlung leider auch neun Todesfälle zu beklagen. An erster Stelle ist hier Dr. Bruno Meyer, unser langjähriger ehemaliger Präsident, zu nennen, der uns am 9. Mai 1991 verlassen hat (Nachruf im folgenden Band).

Bruno Meyer, am 20. Februar 1911 in Zürich geboren, wurde 1937 Staatsarchivar des Kantons Thurgau. Bereits drei Jahre später trat er als Quästor dem Vorstand unseres Vereins bei, den er dann 1960 bis 1982, das heisst 22 Jahre lang, präsidierte. Als Dank für diese Leistung wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Nicht, dass dies seine einzige Vereinsverpflichtung gewesen wäre – er gehörte auch den Vorständen der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, der Vereinigung Schweizerischer Archivare und dem Verein für Geschichte des Bodensees sowie der Schweizerischen Vereinigung für Kulturgüterschutz an. Dass er neben seinen beruflichen Verpflichtungen als Staatsarchivar, Leiter des Museumsamtes und Betreuer des Napoleonmuseums ein umfangreiches wissenschaftliches Werk hinterliess, nötigt jedem, der um den Aufwand solcher Publikationen weiss, grosse Hochachtung ab. Die verschiedenen Sparten seiner Tätigkeit, auch als Präsident unseres Vereins, werden in seinem eben erschienenen Quellenband 4, nun dem letzten Werk aus seiner Feder, beschrieben und gewürdigt.

Ferner sind uns seit der letzten Jahresversammlung folgende Todesfälle bekanntgeworden:

Herr und Frau Hans und Verena Freyenmuth-Schneller in Frauenfeld; Herr Günther Hartmann-Stutz, Antiquar in Frauenfeld; Herr Dr. med. vet. Emil Küng, Etwilen; Herr Georg Müller, Fürsprech und Bezirksgerichtspräsident in Steckborn; Herr Otto Ramp, Lehrer in Binningen, früher in Erzenholz; Herr Johann Scheuch-Müller in Wil; Frau Berta Schoop-Häberlin, Amriswil, die Mutter unseres ehemaligen Präsidenten; Herr Dr. iur. J. Zellweger-Altwegg, Frauenfeld. Wir bitten Sie, die Verstorbenen in ehrendem Andenken zu bewahren.

Anlässe

Die Jahresversammlung am 1. September 1990 lockte zahlreiche Mitglieder ins frisch restaurierte Kloster Fisingen. Über die behandelten Geschäfte so-

wie die Besichtigung der restaurierten Räume informiert ein Bericht im Band 127 der Beiträge. Der anschliessende Imbiss bot Gelegenheit zu angeregten Gesprächen.

Ein Anlass besonderer Art fand am 15. Februar im Schloss Frauenfeld statt. Unser Verein gratulierte mit einer kleinen Feier unserem ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied Dr. Bruno Meyer zu seinem 80. Geburtstag und zum Erscheinen seines Werkes «Kirchgemeinden und Pfarrbücher im Thurgau» als Band 4 der Quellen zur Thurgauer Geschichte. Anwesend waren ausser dem Gefeierten der Vorstand sowie einige geladene Gäste, die verschiedene Sparten seines Wirkens vertraten. In der Begrüssung durfte die Präsidentin auf diese breitgefächerten Tätigkeitsbereiche hinweisen. Die Laudatio hielt Professor Dr. Helmut Maurer, Stadtarchivar von Konstanz. Der bereits von Alter und Krankheit gezeichnete Dr. Meyer freute sich offensichtlich über diesen Anlass und erinnerte in seiner Dankrede an manche Episode aus seinem reichen Leben und Schaffen. Wir sind froh, dass wir ihm mit der Feier nochmals für sein Wirken haben danken dürfen, ist er doch kurze Zeit danach, am 9. Mai, verstorben.

Gemäss unserem Rhythmus war im Frühling 1991 wieder eine zweitägige Exkursion an der Reihe. Die von Dr. Albin Hasenfratz zusammengestellte und geleitete Reise fand grossen Anklang. 90 Mitglieder versammelten sich am Samstag zur Reise nach Nördlingen. Die Organisation der Reise mit einer so grossen Teilnehmerzahl war nicht ganz einfach, doch wurden alle Fährnisse überwunden, und wer mitkam, hatte es kaum zu bereuen. Nach einem kurzen Halt auf der Heuneburg, einem keltischen Fürstensitz, führte die Reise weiter nach Rothenburg o. d. T. und Nördlingen. Besichtigungen dieser Städte, der Abtei Neresheim oder des Limesmuseums in Aalen füllten Samstagnachmittag und Sonntagvormittag aus. Wohlbehalten und angeregt von all dem Gesehenen und Erlebten traf die Gesellschaft am Abend wieder im Thurgau ein.

Am 30. August hielt Herr Pfarrer Ludwig in Weinfeld den Diavortrag über «Eidgenössisches Leben im ausgehenden Mittelalter» mit Bildern aus den Schweizer Bilderchroniken. Der Anlass war von der Munizipalgemeinde Weinfeld und unserem Verein gemeinsam veranstaltet worden und fand aufmerksame, zufriedene Zuhörer.

Schriften

Band 127 der Thurgauischen Beiträge fürs Jahr 1990 steht vor der Auslieferung.

Er enthält eine reiche Palette verschiedener Aufsätze. Den Schwerpunkt bildet eine Abhandlung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Paul Pfaffhauser «Umg'chert isch au g'fahre; historische Pflüge im Thurgau». Sie bietet eine Übersicht über das Thema «Pflug» von seinen ersten Anfängen bis zur mo-

dernsten Zeit, berichtet über Spuren der Pflüge in der Landschaft und geht auch auf sprachliche Fragen ein.

Die Zeit um 1460 behandeln zwei Aufsätze: Dr. Rolf Köhn ediert «Ungedruckte Quellen zur Eroberung der habsburgischen Nordostschweiz durch die Eidgenossen im Herbst 1460», und die Präsidentin beschreibt «Die Anfänge Ittingens als Kartause». Dem Bischofszeller Chorherrn Nikolaus Meyer aus Luzern, der von 1733–1775 lebte, widmet unser Mitglied Verena Baumer-Müller eine Abhandlung. Auf mündlichen Berichten aus Amerika beruht der Aufsatz von Walter Lips über die thurgauische Auswanderung nach den USA in den Jahren 1855–62. Schliesslich berichtet unser verstorbener Dr. Bruno Meyer über das Schicksal des Landenbergarchivs nach 1885.

Pünktlich auf die Geburtstagsfeier von Dr. Bruno Meyer erschien Band 4 der Quellen zur Thurgauer Geschichte «Kirchgemeinden und Pfarrbücher im Thurgau». Er stammt zum grössten Teil vom leider inzwischen verstorbenen Jubilar selber. Bruno Meyer hatte sich als Staatsarchivar jahrzehntelang mit den Pfarrbüchern befasst und war ihrer Geschichte nachgegangen. Er erforschte auch die Entstehung und den Umkreis der Kirchgemeinden und fasst nun in einem alphabetischen Verzeichnis die Geschichte jeder Kirchgemeinde und Pfarrei in einem kurzen Überblick zusammen. Dr. Michel Guisolan, der heutige Staatsarchivar, steuerte ein Verzeichnis der im Staatsarchiv einzusehenden Pfarrbücher, Familienregister und Bevölkerungsverzeichnisse bei. Den Beginn des Buches aber bilden einige nun zu Nachrufen gewordene Beiträge über die Tätigkeiten Bruno Meyers sowie eine beeindruckend umfangreiche Bibliographie, das Verzeichnis der Bücher und Aufsätze des Geehrten.

Die geneigten Zuhörer dürften sicher bemerkt haben, dass es sich bei beiden Bänden, sowohl beim Band 127 der Thurgauer Beiträge wie auch beim Band 4 der Quellen zur Thurgauer Geschichte, um sehr lesenswerte, hübsche und vielseitige Publikationen handelt, welche sich auch sehr gut als Geschenkbände für Heimweh-Thurgauer eignen!

Abschliessend zu meinem Jahresbericht darf ich namens des Vorstandes sicher der Hoffnung Ausdruck geben, dass auch im nächsten Vereinsjahr wiederum ein guter Stern über uns walte, die Zahl der Mitglieder steige, die Publikationen regem Interesse begegnen, die Anlässe zahlreich besucht werden und Freude zu bereiten vermögen sowie die Erforschung unserer lieben Heimat weitere schöne Ergebnisse zeitige! Herzlichen Dank allen, die dabei mithelfen!

Margrit Früh